



Koba – Rundbrief Nr. 6 Januar 2008

Liebe **Koba** – Freunde,

der Jahreswechsel bietet sich gut an, Rückschau zu halten. Wenn ich zurück schaue auf das, was sich im letzten Jahr aus einer kleinen Begegnung entwickelt hat, staune ich und mir fällt es schwer, es zu fassen und zu begreifen.



An erster Stelle steht der Dank an die zahlreichen Freunde und Mitstreiter für unser Projekt. Ohne sie alle hätten wir niemals das Ziel erreicht, welches wir uns vorgenommen haben.

In zahlreichen Aktionen wurde **Koba**, der Name eines Dorfes in Kamerun, bekannt gemacht. Damit auch die einfache, notvolle Lebenssituation vieler Menschen in Kamerun. Unser erstes Ziel war es, den Menschen in **Koba** Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen. Dies war auch der

vordringliche Wunsch der Bevölkerung von **Koba**. Weitere Projekte sind die medizinische Versorgung und die Schulbildung für alle Kinder und Jugendlichen

Voller Dankbarkeit denke ich an

Freunde, die sich persönlich einsetzten, um

- einen Sponsorenlauf zu organisieren
- 60 geladene Gäste zu bekochen
- Hoffeste durchzuführen
- Kindergartenaktionen durchzuführen
- Geburtstagfeste zu Gunsten von **Koba** zu bereichern
- unermüdlich von **Koba** weiterzuerzählen

wunderbare Begegnungen, die es uns ermöglichten

- Vorträge u.a. bei den Soroptimisten zu halten
- über unsere Ideen beim ERF-Radio und Fernsehen zu informieren

Mutmachende Worte und Gedanken

Finanzielle Unterstützung

... und vieles mehr



Informationen aus Kamerun:

Während ich diesen Rundbrief schreibe meldet sich unser treuer Freund Gideon aus Kamerun. Ohne ihn und seine Arbeit, seine Gedanken und Unterstützung könnte unser Projekt nicht erfolgreich sein. Gideon ist unser Ansprechpartner und Berater für alle konkrete Planung, für alle unsere Fragen, wie wir unsere von unserer Kultur geprägten Überlegungen auch für die Menschen Kameruns angemessen und geeignet umsetzen können.



Gideon berichtet, dass er in unserem Namen den Vertrag mit der Brunnenbohrfirma abgeschlossen hat. Ab 15. Januar beginnt sie mit den konkreten Arbeiten. Insgesamt sind 14 Tage veranschlagt. Schwierig wird es sein, das benötigte Material nach **KOBA** zu bringen und dann die vom Ingenieur berechneten 50 Meter in den Fels zu bohren. Wir sind gespannt, ob die veranschlagte Zeit und die angegebenen Kosten eingehalten werden können. Die Einweihung des Brunnens, zu der es auch ein Dorffest geben soll, ist im Februar geplant.

Informationen in aller Kürze:

Durch **zahlreiche Spenden** konnten wir Anfang Januar die veranschlagte Summe von 14.000,- € auf unserem Spendenkonto verbuchen. Das Geld konnte Gideon in Douala sicher in Empfang nehmen und die erste Rate an die Brunnenbohrfirma übergeben.

Ulli Gay wird am 8. Februar für drei Wochen nach Kamerun reisen. Sie möchte an der **Einweihungsfeier des Brunnens** teilnehmen und mit den Menschen von **KOBA** und mit



den verantwortlichen Stellen die Planungen für unsere weiteren Projekte beginnen. Der Wunsch und das grundlegende Bedürfnis der Bevölkerung ist es, Zugang zu **medizinischer Versorgung** zu bekommen. Hier gibt es neben organisatorischen Fragen vor allem auch die Notwendigkeit, mit den Behörden vor Ort in Kontakt zu treten, entsprechende Genehmigungen zu erhalten und Verbündete zu gewinnen. – Auch in Zukunft sind wir auf Weisheit, die kreative Mitarbeit vieler und eure Spenden angewiesen.

*Auf dem Foto die bestehende Krankenstation in **KOBA**, die nie ihre Arbeit aufnehmen konnte.*

Nach der Vereinsgründung im November 2007 konnten wir Holdy Würges, Annette Merkens, Bernd Glocker und Janina Kluba zum neuen Jahr als **neue Mitglieder** in unserem Förderverein aufnehmen.

Wer sich für einen **Vereinsbeitritt** interessiert kann gerne Kontakt mit uns aufnehmen. Der Mitgliedsbeitrag liegt bei 60,- € im Jahr. Gerne schicken wir Euch die Satzung, ebenso einen Antrag auf Mitgliedschaft zu. Wir verstehen die Mitgliedschaft als ideelle Unterstützung unserer selbstgesteckten Aufgaben und Ziele. Die Mitglieder haben laut Satzung die Möglichkeit aktiv auf die Gestaltung der Hilfen in Kamerun Einfluss zu nehmen. Inwieweit jeder Einzelne sich engagiert, bleibt ihm jedoch selbst überlassen.

Die **Spendenbescheinigungen** für das Jahr 2007 werden in den nächsten Tagen verschickt.

Wolfram Gay